



Florentine



Infoblatt

Kreisfeuerwehrverband Passau

Ausgabe 47

Juni 2009

Pokalwettkampf in Tittling



Katastrophenschutzübung 2009

400 Einsatzkräfte proben den Ernstfall

Ein Großaufgebot von fast 400 Einsatzkräften hat Sandbach am Samstag bei einer Katastrophenschutzübung erlebt. 31 Feuerwehren, die Polizei, das Technische Hilfswerk, das Rote Kreuz und die Bundeswehr kämpften dabei gegen den „Ernstfall“: einen Waldbrand mit anschließendem Hubschrauberabsturz neben der Jugendtagungsstätte Rammelsbach und 14 Verletzten. Eine Übung in dieser Größenordnung ist nach Angaben von Kreisbrandrat Josef Ascher letztmals vor fünf Jahren im Landkreis Passau durchgeführt worden. Damit das Szenario möglichst nahe an der Wirklichkeit lag, hätten auch die meisten der beteiligten Feuerwehren im



Der stürzt jedoch gegen Mittag ab - direkt neben der nur schwer zugänglich im Wald gelegenen, vollbesetzten evangelischen Jugendtagungsstätte Rammelsbach, die dadurch Feuer fängt. Die fiktive Folge: 14 Verletzte, im Wald herumirrende Kinder und noch mehr brennende Bäume. In der Realität hätte Landrat Franz Meyer hier den Katastrophenfall ausgerufen, was er am Samstag im Rahmen der Übung auch tat. Konzentriert leisteten die Einsatzkräfte ihre Arbeit. So waren neben 260 Feuerwehrleuten allein 50 Polizisten, über 50 Helfer von BRK und THW und acht Bundeswehrangehörige beschäftigt, um das Feuer zu löschen, die Verletzten zu versorgen

Vorfeld nichts davon gewusst, so Ascher, der als örtlicher Einsatzleiter die Hilfskräfte koordinierte. So seien sie wie zu einem normalen Einsatz ausgerückt, als am Samstag um 9 Uhr ein fiktiver Waldbrand nahe Kothwies gemeldet wurde. Der weitere Verlauf der Übung: Nach und nach breitet sich der Brand wegen Trockenheit und starken Windes aus, was den Einsatz eines Löschhubschraubers erfordert.



und die Herumirrenden in Sicherheit zu bringen. Sinn derartig aufwendiger Übungen ist es, so Kreisbrandrat Ascher, den gemischten Einsatz verschiedener Gruppen zu üben und Schwachstellen festzustellen: „Die Übung hat sehr viel aufgezeigt - Positives, aber auch Lücken.“ Was noch zu verbessern ist. Foto der Katastrophenschutzübung sind auf der Homepage des KfV Passau (www.kreisfeuerwehrverband-passau.de) zu finden.

Inhalt

„Kat-Übung“ KBI-Bereich West

Bundesverdienstkreuz für
E-KBR Silbereisen

Pokalwettkampf Tittling

Neuwahlen BFV-Niederbayern

Wissenstest Oberösterreich
-Bezirk Schärding
-Bezirk Rohrbach

Feuerwehrverband – aktuell

ALAZ OÖ - FF Neuburg

KFV - KBR Versammlung

Spendenübergabe Leukämie-
stiftung

BFV Niederbayern (Jugend)
Versammlung

Innenminister besucht JF der
Feuerwehr Thyrnau

Impressum

„Florentine“
Infoblatt des
Kreisfeuerwehrverbandes

Herausgeber
Kreisfeuerwehrverband Passau
KBI Alois Fischl
Seining 18
94113 Tiefenbach

Handy: 0170/ 7636398
Fax: 0851/ 397200
E-Mail: kbi.aloisfischl@t-online.de

Redaktionsleiter | Layout
Simon Pils | Florian Weber
FF Wildenranna | FF Hofkirchen

Ehrung

Ehren-Kreisbrandrat erhält Bundesverdienstkreuz

Große Ehre für den ehemaligen Kreisbrandrat des Landkreises Passau, Franz Silbereisen. Staatsminister Helmut Brunner hat ihm das von Bundespräsident Horst Köhler verliehene Bundesverdienstkreuz am Bande bei einer Feierstunde in Landshut überreicht. Silbereisen habe sich, so der Minister, mit einem über das übliche Maß hinausgehende Engagement herausragende Verdienste um das Gemeinwohl erworben. „Jedes Jahr“, so Regierungspräsident Heinz Grunwald, „werden etwa 35



der 1,2 Millionen Niederbayern auf diese Weise geehrt.“ Das verdeutliche, dass das Bundesverdienstkreuz eine seltene Auszeichnung sei. „Franz Silbereisen hat sich fast fünf Jahrzehnte lang mit außergewöhnlichem Einsatz für die Feuerwehren des Landkreises Passau engagiert“, wandte sich der Minister an den Vilshofener. Bereits 1960 trat Silbereisen als 17-Jähriger der Feuerwehr Sandbach bei. Damit habe er den Grundstein gelegt für eine beispielhafte Karriere in der Feuerwehr-Organisation. Durch sein intensives Streben nach Aus- und Fortbildung und seine Führungsqualitäten sei er in zahlreichen verantwortungsvollen Ämtern tätig gewesen: Zunächst als Kreisbrandmeister und Kreisbrandinspektor, von 1986 bis 2004 dann als Kreisbrandrat. In dieser Funktion sei Silbereisen maßgeblich am Aufbau einer neuorientierten Struktur der Feuerwehren im Landkreis beteiligt gewesen. Besonders hob der Minister Silbereisens großen Einsatz in der Jugendarbeit hervor, dem der hervorragende Ausbildungsstand der jungen Feuerwehrleute maßgeblich zu verdanken sei. Von 1993 bis 2005 stand Silbereisen zudem als Vorsitzender an der Spitze des Kreisfeuerwehrverbandes Passau. Dieser habe sich unter ihm zu einer erfolgreichen und unverzichtbaren Landkreis-Einrichtung entwickelt. Von 1996 bis 2008 gehörte der neue Ordensträger außerdem dem Kreistag an. Unter den ersten Gratulanten waren Landrat Franz Meyer, Bürgermeister Georg Krenn aus Vilshofen und der derzeitige Kreisbrandrat des Landkreises Passau, Josef Ascher. Sie hatten an der Feierstunde teilgenommen.

Voranzeige

Feuerwehr Vilshofen

Hallenfest der Freiwilligen Feuerwehr Vilshofen an der Donau am Samstag, den 25. Juli 2009 ab 14:00 Uhr beim Feuerwehrzentrum.

Feuerwehr-Pokalwettkampf

6. Internationaler Pokalwettbewerb in Tittling

18 Bewerbungsgruppen aus zwei Nationen haben sich beim 6. Internationalen Feuerwehr-Pokalwettbewerb des Landkreises Passau in Tittling gemessen. Nach der Eröffnung durch den Wettbewerbsleiter KBR Josef Ascher, Gesamtleiter des Pokalwettbewerbes Robert Petri 1. Kommandant der Feuerwehr Tittling und Schirmherrn Bürgermeister Waldemar Bloch die die zahlreichen Ehrengäste und Wettkampfteilnehmer begrüßten. Darunter den Bundesbewerbsleiter von Österreich, Josef Schwarzmanseder, den Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes Bayern für das Bewerbswesen Karl Diepold aus Amberg, Vorsitzender des Niederbayrischen Feuerwehrverbandes SBR Dieter Schlegl, Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender Alois Fischl, Bezirksfeuerwehkommandant von Schärding OBR Maximilian Helm und viel weitere Gäste. Nach dem Hissen der Fahne des Landesfeuerwehrverbandes Bayern war es dann endlich soweit, die Gruppen konnten ihr Können unter Beweis stellen. Vom Aufbau eines Löschangriffes auf Zeit, wo jede Sekunde zählte bis zum Staffellauf mit oder ohne Hindernisse wurden den Gruppen einiges abverlangt. Nach einem anstrengenden Wettbewerbstag freuten sich die Bewerbungsgruppen über die verdienten Pokale bei der Siegerehrung, die durch den Gesamtleiter des Bewerbes Robert Petri, Wettbewerbsleiter KBR Josef Ascher, Bürgermeister Waldemar Bloch und stellv. Landrätin Gerlinde Kaupa an die teilnehmenden Gruppen übergeben wurden. Die Feuerwehr Ritzing (Österreich) freute sich über den Sieg in der Wertung Bronze A ohne Hindernisse. Die Wertung Bronze A mit Hindernissen entschied ebenfalls eine österreichische Mannschaft für sich - die Feuerwehr aus Tolleterau. Bronze B ohne Hindernisse gewann mit der Feuerwehr Söldenau eine Gruppe aus dem Landkreis. Die Wertungen Silber A ohne Hindernisse und Silber A mit Hindernissen holten sich wieder die Kameraden aus Tolleterau. Die Damengruppe aus Göbertsham belegte in den Wertungen Bronze A ohne Hindernisse und Silber A ohne Hindernisse Platz eins. Die Landkreis-Wertung gewann in der Wertung Bronze A ohne Hindernisse die Wettkampfgruppe Breitenberg 3 und in der Klasse Bronze A mit Hindernissen die Tittlinger Wettkampfgruppe 3.

B R O N Z E	Bronze Wertungsklasse A ohne Hindernisse:
	1. Ritzing (404,02 Punkte), 2. Tolleterau (401,92), 3. Partenkirchen (401,23)
	Bronze Wertungsklasse B ohne Hindernisse:
	1. Söldenau (372,13), 2. Breitenberg 1 (355,23)
	Bronze Wertungsklasse A mit Hindernisse:
	1. Tolleterau (403,79), 2. Ritzing (400,36), 3. Pollham (396,57)
	Damen Bronze Wertungsklasse A ohne Hindernisse:
	1. Göbertsham (373,36)
S I L B E R	Silber Wertungsklasse A ohne Hindernisse:
	1. Tolleterau (394,29), 2. Rohr i. K. (378,26), 3. Ritzing (374,81)
	Silber Wertungsklasse A mit Hindernisse:
	1. Tolleterau (400,48), 2. Ritzing (396,45), 3. Aschau (375,89)
	Damen Silber Wertungsklasse A ohne Hindernisse:
	1. Göbertsham (341,17)
LKR - Wertung	Bronze Wertungsklasse A ohne Hindernisse (Landkreiswertung):
	1. Breitenberg 3 (382,31), 2. Grubweg (377,32), 3. Tittling 3 (371,00)
	Bronze Wertungsklasse A mit Hindernisse (Landkreiswertung):
	1. Tittling 3 (387,69), 2. Breitenberg 3 (377,08), 3. Grubweg (374,80)



Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern

Stadtbrandrat Dieter Schlegl als neuer Vorsitzender gewählt

Neuwahlen, Rückblick, Ehrungen und eine Satzungsänderung standen auf der Tagesordnung bei der Verbandsversammlung des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern e.V. in Degernbach. Stadtbrandrat Dieter Schlegl wurde als neuer Vorsitzender gewählt. Nach dem Totengedenken durch Feuerwehrpfarrer Gotthard Weiß und Kreisbrandrat Johann Leidl, erstattete Vorsitzender KBR Georg Gerner vor den 67 Delegierten der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden seinen Tätigkeitsbericht. Dabei erinnerte der Vorsitzende an die Veränderungen im Feuerwehrdienst im Jahr 2008: das novellierte bayerische Feuerwehrgesetz ist in Kraft getreten, das bayerische Innenministerium hat die Zuwendungsrichtlinien geändert, der Bundesrat hat sich mit Belangen der Feuerwehren beschäftigt und der bayerische Verwaltungsgerichtshof hatte Gelegenheit, eine Feuerwehrkostensatzung eingehend in Augenschein zu nehmen. Als Ärgernis bezeichnete Gerner die Führer-



scheinregelung. „Weltfremd, so könnte man manche Ausführungen von sogenannten Eurokraten nennen“ betonte der Bezirksvorsitzende. Seit Jahren fordere der Feuerwehrverband, allen voran bayerische, sachgerechte Lösungen anzubieten, die eine Erleichterung dieser Problematik beinhaltet. Ein starkes Veto hielt Gerner dafür, dass nicht vergessen werden dürfe, dass es bei der Feuerwehr um einen freiwilligen Dienst von engagierten Bürgerinnen

und Bürgern zum Wohle und zum Schutz der Bevölkerung gehe. „Es lohnt sich, dass wir uns gemeinsam dafür einsetzen und weiterarbeiten“. Gemeinsamkeit, Solidarität und Zivilcourage seien unerlässlich. Gerade in einer Zeit des Wandels zur modernen Wissensgesellschaft wachse die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements. Nicht zuletzt könne sich die Jugend bei der Feuerwehr mit Eigenverantwortung, Solidarität, kritischem Denkvermögen, Dialogfähigkeit und Fähigkeit des Handelns einbringen. Abschließend dankte Gerner allen Führungskräften auf örtlicher und überörtlicher Ebene. Nach dem Bericht des Schatzmeisters KBR Werner Söldner (Landkreis Kelheim) folgten die Neuwahlen für den Vorstand des BFV Niederbayern. Als Mitarbeiter beim Landratsamt Rottal-Inn leitete Hans Christian Eibl die Neuwahlen. Diese brachten einstimmige Ergebnisse: neuer Bezirksvorsitzender ist Stadtbrandrat Dieter Schlegl (Passau), sein erster Stellvertreter KBR Werner Söldner (Landkreis Kelheim), sein zweiter Stellvertreter KBR Hermann Keilhofer (Landkreis Regen). Zum Schriftführer wurde KBI Alois Fischl (Landkreis Passau) und zum Schatzmeister Josef Griesberger (FF Osterhofen) gewählt. Geehrt wurden für ihr stete Hilfe und das außerordentliche Engagement Landrat Alfred Reisinger (Landkreis Straubing-Bogen) und Bezirksrat und Bürgermeister Franz Schedlbauer (Stadt Bogen) mit der Feuerwehr-Ehrenmedaille des Bezirksfeuerwehrverbandes. „Er ist mit Leib und Seele Florianer“ betonte Gerner und überreichte an Bezirksfeuerwehrpfarrer Gotthard Weiß (Garham-Hofkirchen) das Feuerwehrehrenkreuz in Silber des Landesfeuerwehrverbandes. Bezirksvorsitzender Georg Gerner wurde mit dem Feuerwehrehrenkreuz in Gold des Bezirksfeuerwehrverbandes ausgezeichnet. Landesfeuerwehrverbandsvorsitzender Alfons Weinzierl lobte die Schlagkraft der 1047 niederbayerischen Feuerwehren mit ihren 51.000 Aktiven. Weinzierl erinnerte an über 200.000 Einsätze im Jahr, die freiwillig und ehrenamtlich geleistet wurden und dabei 1400 Personen bei Bränden und 8000 Personen bei THL-Einsätzen gerettet werden konnten. Das Schlusswort hatte der neue Bezirksvorsitzende Stadtbrandrat Dieter Schlegl. Sein Plädoyer: „Von der Basis für die Basis wird gearbeitet“. Gerade die Verbandsarbeit lebe aber auch durch das Engagement der Basis. Es stünden viele Veränderungen an, die bewältigt werden müssten. So solle beispielsweise die Fachbereichsarbeit intensiviert werden. „Wir wollen ein zuverlässiger, konsequenter Partner für viele Bereiche sein“ versprach Schlegl im Namen der neuen Vorstandschaft.

Jugendfeuerwehr International

Jugendwehren legen zum ersten Mal Wissenstest im Bezirk Rohrbach ab

Von Simon Pilstl

Zwei Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Passau nahmen zum ersten Mal am OÖ Jugendfeuerwehrwissenstest im Bezirk Rohrbach teil. Die Jugendfeuerwehrlern aus den Feuerwehren Breitenberg und Wildenranna mussten zehn Stationen bestehen, vom Erkennen verschiedener österreichischer Dienstgrade über Erste Hilfe, Knoten und Stiche, Verkehrserziehung bis hin zum Absetzen eines Notrufes wurde der Wissenstest mit Erfolg gemeistert. Das Abzeichen wurde 7-mal in Bronze und 2-mal in Silber an die Jugendfeuerwehrlern überreicht. Zu diesem Erfolg gratulierte der Bezirksfeuerwehrkommandant des Bezirkes Rohrbach OBR Erich Nösslböck und der Jugendfeuerwehrbeauftragte des Bezirkes Rohrbach HAW Stefan Königseder sowie die Führungskräfte aus dem Landkreis Passau KBR Josef Ascher, BJW Robert Anzenberger, stellv. KJW Stefan Käser, und KBM Lothar Venus.



Jugendfeuerwehren meistern den Wissenstest im Bezirk Schärching

Von Uwe Vogl

Insgesamt 15 Jugendgruppen aus Stadt und Landkreis Passau beteiligten sich am alljährigen Wissenstest der Feuerwehrjugend, im Bezirk Schärching in Esternberg. Nach wochenlangem, gemeinsamen Üben und Lernen konnte man es kaum erwarten, das Erlernte unter Beweis zu stellen. Im Gesamten nahmen rund 600 Jugendliche aus dem Bezirk Schärching und Bayern an der Veranstaltung teil. Bei den verschiedenen Fragen und Übungen ging es neben Feuerwehrgrundwissen sowie Knoten und Stichen unter anderem auch um österreichische Dienstgradabzeichen, Verkehrserziehung, Erste Hilfe und Allgemeinwissen. Den ganzen Tag über waren die vielen Schiedsrichter damit beschäftigt, alle Jugendlichen zu prüfen. Aus dem Landkreis Passau nahmen die Jugendgruppen der Feuerwehren Neuburg a. Inn, Raßberg, Oberdiendorf, Wotzdorf, Kellberg, Hundsruck, Oberzell, Hauzenberg, Oberneureuth, Thyrnau, Ederlsdorf, Pocking, Kirchham und Söldenau sowie aus der Stadt Passau die Jugendlichen der Wehren aus Haarschedl, Schalding r. d. D., Hals und des Löschzuges Innstadt teil. Der Wissenstest wurde bei den Feuerwehranwärtern mit großer Begeisterung angenommen. Sichtlich stolz nahmen alle Jungfeuerwehrlern zum Schluss ihre verdienten Wissenstestplaketten der verschiedenen Stufen entgegen. Aus dem Landkreis Passau gratulierten KBR Josef Ascher, KBI Horst Reschke, KBM Alois Ritzer sowie BJW Robert Anzenberger und stellv. KJW Stefan Käser.



Feuerwehr-Führerschein: Erwartungen enttäuscht

Zähes Ringen im Gesetzgebungsverfahren / DFV fordert praktikable Lösung

„Was bleibt übrig von einem Ministerversprechen? Die geweckten Erwartungen zum Feuerwehrlführerschein wurden bisher bei weitem nicht erfüllt“, betont der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), Hans-Peter Kröger. Eine praktikable Lösung, die auch politisch gewollt ist, drohe im Widerstreit der Interessengruppen zerrieben zu werden. Der Spitzenverband der Feuerwehren setzt sich dafür ein, dass bundesweit überschlägig 100.000 ehrenamtliche Einsatzkräfte mit ihrem Pkw-Führerschein auch kleinere Feuerwehr-Fahrzeuge lenken dürfen. Dies ist durch EU-Recht seit einigen Jahren verboten und bedroht zunehmend die Einsatzfähigkeit Freiwilliger Feuerwehren vor allem im ländlichen Raum.

„Den vorliegenden Entwurf der Fahrerlaubnisverordnung lehnen wir konsequent ab. Er sieht für Fahrzeuge bis 4,75 Tonnen eine zusätzliche Ausbildung und eine externe Prüfung vor. Das brächte keine nennenswerte Entlastung. An tragfähigen Lösungen mangelt es nicht. Wir fordern eine organisationsinterne Unterweisung ohne jede Prüfung für diese Fahrzeuge“, sagt Kröger. Im Laufe der Abstimmungsgespräche der vergangenen Wochen könne er sich des Eindrucks nicht erwehren, die deutsche Seite habe selbst dafür gesorgt, „dass der deutsche Katastrophenschutz in der EU-Führerscheinregelung als einziger in Europa von möglichen Ausnahmeregelungen praktisch ausgenommen ist“, mutmaßt der Feuerwehr-Präsident. „Nicht anders ist zu erklären, dass die EU die Feuerwehr – die in Deutschland zahlenmäßig größte Organisation im Bevölkerungsschutz – nicht als Teil des Katastrophenschutzes anerkennt.“

DFV-Präsident Kröger: „Die Unterstützung der Politik für einen Feuerwehr-Führerschein ist groß, das öffentliche Versprechen des Bundesverkehrsministers steht. Jetzt muss Herr Tiefensee zeigen, ob er Herr im eigenen Hause ist.“

Der Deutsche Feuerwehrverband fordert,

- dass die Europäische Führerschein-Richtlinie die Feuerwehr als Bestandteil des Katastrophenschutzes anerkennt und damit den Weg für eine nationale Ausnahmeregelung freimacht.
- dass Feuerwehrangehörige, die im Besitz der Fahrerlaubnisklasse B sind, die Berechtigung erhalten, Feuerwehrfahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse von bis zu 4,75 Tonnen zu führen. Dies soll auf der Basis einer ohne weitere Ausbildung und Prüfung zu erteilenden Fahrberechtigung möglich sein. Damit wäre sichergestellt, dass auch in Zukunft die Feuerwehrfahrzeuge der Ortsfeuerwehren in der Fläche zur Sicherstellung des Brandschutzes bewegt werden können.
- dass darüber hinaus eine praktikable und mit dem geringsten möglichen Aufwand verwirklichtbare Lösung für das Führen von Feuerwehr-Fahrzeugen bis zu einer zulässigen Gesamtmasse von 7,5 Tonnen geschaffen wird. Dazu soll die Fahrerlaubnisverordnung so verändert werden, dass der Aufwand für Ausbildung und Prüfung auf ein unabdingbares Mindestmaß an praktischer Ausbildung reduziert wird. Die EU-konforme Fahrerlaubnisprüfung stellt dann sicher, dass optional nach zwei Jahren eine prüfungsfreie Umschreibung in eine zivile Fahrerlaubnis möglich ist.

Jugendwartseminare

Die Fachgruppe hat die Gespräche mit den Jugendwarten in den einzelnen KBI-Bereichen abgeschlossen. Nach der Auswertung der Gespräche wurden dem Ausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes die Ergebnisse vorgestellt. Nach intensiven Beratungen hat der Verbandsausschuss beschlossen dass die Schwerpunktthemen mit den Jugendwarten in Seminaren ausgearbeitet und aufbereitet werden. Die anstehenden Probleme und deren Lösungen sollen so auf eine breite Basis gestellt werden. Die Seminare finden im November 2009 und Januar 2010 auf der Ebene der KBI-Bereiche statt.

Termine:	07.11.2009	KBI-Bereich Nord, Feuerwehrgerätehaus Kirchberg v. W.
	14.11.2009	KBI-Bereich West, Gasthof „Zum Koch“ - Vorderhainberg
	November 2009	KBI-Bereich Süd
	Januar 2010	KBI-Bereich Ost

Info-Veranstaltung für Vereinsvorstände

Satzungsrecht, Wahlvorbereitung, Haftungsrecht, Eintragung ins Vereinsregister, Steuerrecht usw. All diese Themen werden bei der Infoveranstaltung für Vereinsvorstände und Kassenverwalter am Mittwoch, 15. Juli 2009 um 19 Uhr im Kursaal in Eging am See behandelt. Als Referent konnte der Justiziar des Landesfeuerwehrverbandes Uwe Beetz gewonnen werden.

Spendenquittungen

Immer wieder kommen Anfragen zum Thema Spendenquittungen. Hier nochmals der Hinweis seit 2008 gelten neue Vordrucke für die Bestätigung von Geldzuwendungen/Mitgliedsbeiträge sowie für Sachzuwendungen. Von den Finanzämtern wird seit 2009 verstärkt auf die richtige Verwendung der Vordrucke geachtet. Die aktuellen Vorlagen befinden sich auf der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes.

Feuerwehrförderung Landkreis Passau

Mit Wirkung vom 01.01.2009 traten die Richtlinien über die Gewährung von Kreiszuschüssen zur Förderung des Feuerlöschwesens im Landkreis Passau in Kraft. Danach werden Kreiszuschüsse an die Gemeinden grundsätzlich nur für Investitionen im Feuerwehrbereich gewährt, die auch nach den geltenden staatlichen Zuschussrichtlinien förderfähig sind. Die Maßnahme darf keine reine Aufgabe der Gemeinde sein und muss überörtliche Bedeutung haben. Die staatlichen Zuschussrichtlinien werden bei der Gewährung von Kreiszuschüssen analog angewandt, soweit die Richtlinien des Landkreises nichts abweichendes bestimmen. Die Kreiszuschüsse werden ohne Rechtsanspruch im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel als Festbeträge gewährt. Die Höhe der Festbeträge ergibt sich im Einzelnen aus der Auflistung in den Richtlinien. Weitere Informationen auf der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes.

Freiwillige Feuerwehr Neuburg a. Inn

Österreichisches Atemschutzleistungsabzeichen abgelegt

Von Uwe Vogl

Im März fand bei der Freiwilligen Feuerwehr Münzkirchen die diesjährige Abnahme des österreichischen Atemschutzleistungsabzeichens statt. An diesem Leistungsnachweis, der in vier Stationen aufgliedert ist, nahmen mit Daniela Zöls, Robert Hehenberger, Hubert Meier, Franz Kronzucker, Fabian Malaun und Hans Goll sechs Atemschutzgeräteträger der Freiwilligen Feuerwehr Neuburg a. Inn teil. Bei der Prüfung wurde einiges gefordert, vom Ausrüsten des Atemschutzes auf Zeit bis zum Erkennen von Gefahrgutsymbolen wurde den Teilnehmern einiges abverlangt. Auch der Flaschenwechsel, die Hochdruckdichtprüfung, die Berechnung des persönlichen Luftverbrauches sowie die Erklärung verschiedener Prüfabläufe und Einzelteile der Gerätschaften sind Bestandteil des Abzeichens. Abschließend ist noch eine theoretische Prüfung zu absolvieren. Hierbei wird die Routine mit dem Atemschutzgerät vertieft, theoretische Grundlagen aufgefrischt und die verschiedenen Geräteprüfungen gefördert. Insgesamt stellten sich 99 Atemschutzgeräteträger dem Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze und Silber. Mit Daniela Zöls legte erstmals eine Frau die Leistungsprüfung „Atemschutz“ ab. Das Abzeichen stellt eine gute Vorbereitung für den Ernstfall dar, denn nur bestens ausgebildete und geschulte Kameraden können die gefahrenreichen Einsätze bewältigen. Abschließend bedankten sich Bezirkskommandant OBR Maximilian Helm und der Leiter der Leistungsprüfung, OAW Harald Hölzl für die Teilnahme und überreichten anschließend die begehrten Leistungsabzeichen.



Kommandanten- und KfV-Verbandsversammlung in Tittling

2587 Einsätze - Dank an „Samariter der heutigen Zeit“

Von Stephan Weikelsdorfer

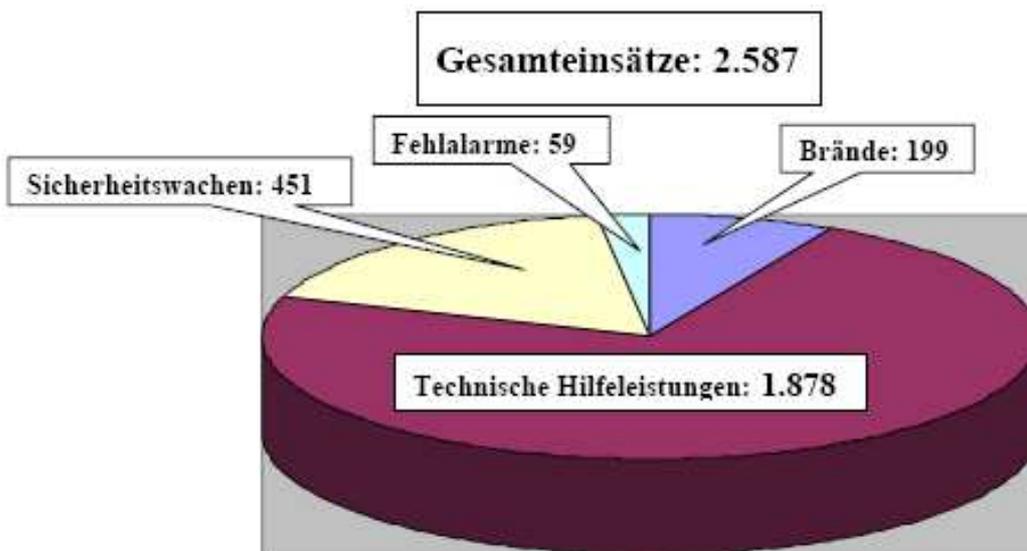
Im April fand die diesjährige gemeinsame Dienstversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Passau und der Landkreisfeuerwehrführung im Tittlinger Museumsdorf statt. Nach der Begrüßung durch Kreisbrandrat Josef Ascher und Kreisverbandsvorsitzender Alois Fischl, wurden die einzelnen Berichte vorgetragen. Abwechselnd berichteten die beiden Redner über die zahlreichen Aktivitäten und Ereignisse aus dem letzten Jahr. Kreisbrandrat Josef Ascher informierte die anwesenden



Führungskräfte der einzelnen Wehren über die Entwicklung der Einsatzzahlen 2008. „Hier können wir, bei 2.587 Einsätzen mit 22.622 beteiligten Feuerwehrdienstleistenden und 48.440 Einsatzstunden, wieder von einem normalen Jahr ausgehen“ so Kreisbrandrat Josef Ascher. Weiter führte er aus „und doch wurden wir wieder auf vielfältige Weise gefordert, so zogen die Stürme „Paula“ und „Emma“ vorüber, an die vielen schwierigen Verkehrsunfälle unter anderem auch mit Beteiligung eigener Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden und an die große Zahl an Bränden, Sicherheitswachen und

sonstige freiwilligen Hilfeleistungen“. Kreisverbandsvorsitzender Alois Fischl ging auf die Schlagworte Aufgabenteilung – Umstrukturierung – Spezialisierung – demographische Entwicklung – Prävention ein. Mit diesen Schlagwörtern beschäftigten sich intensiv die Landkreisführung und der Kreisfeuerwehrverband, denn das Feuerwehrwesen befindet sich in einem einschneidenden Umbruch. So wurde unaufhörlich auf die Themen Einführung Digitalfunk, strukturelle Änderungen an den Feuerweherschulen, Aufbau von Hilfskontingenten, Änderung EU-Führerschein und bei der wesentlichen Veränderung bei der Fahrzeug und Geräteausstattung eingewirkt. Ebenso wurde auch die Prävention im Bereich Brandschutzerziehung forciert. Ein Hauptaugenmerk ist für Kreisbrandrat Josef Ascher die Aus- und Fortbildung, da nur gut ausgebildete Kräfte zu einem guten Gelingen eines jeden Einsatzes beitragen können. Um einen gleichen Wissensstand im Landkreis zu vermitteln wurde in den Jahren 2007 und 2008 ein Abgleich bei den Lehrgangskosten und der Lehrinhalte für die Standortausbildung an den vier Inspektionsbereichen durchgeführt. Besonders hervorheben durfte er die Reduzierung von vier auf drei Samstagen bei der Truppmannausbildung, dies konnte aber nur erreicht werden, da die vorbereitenden Ausbildung bereits an den einzelnen Standorten durchgeführt wird. Zusätzlich wurde in das Lehrgangsportfolio bei den Maschinisten das „Fahrsicherheitstraining“ mit aufgenommen. Die beiden Redner lobten besonders die Jugendarbeit, deren Stellenwert im Landkreis Passau sehr hoch angesiedelt ist. Trotz der negativen Vorzeichen und Tendenzen im Berichtsjahr konnten die Mitgliederzahlen wieder gesteigert werden. Auch wurden wieder Großveranstaltungen für die Jugend durchgeführt, u. a. waren dies die Deutsche Jugendspange in Aldersbach, die Wissensteste in allen vier KBI-Bereichen, das Hallenfußballturnier in Hauzenberg, die Wissensteste in Österreich und die zahlreichen verschiedenen Jugendübungen auf KBM-Ebene. Die durchgeführte Jugendwartbefragung im Jahre 2007 wurde im Jahr 2008 fortgeführt und zum Abschluss gebracht. Die erarbeiteten Daten und Fakten wurden durch die Fachgruppe „Jugend“ ausgewertet und zu einem Erfahrungsbericht zusammengetragen und dem Verbandsausschuss vorgestellt. Nach dem es sich um richtungsweisende Entscheidungen handelt, wurde vom Verbandsausschuss und von der Landkreisführung festgelegt, dass die Ergebnisse mit den Jugendwarten in einem Jugendwartseminar je KBI-Bereich abgearbeitet werden. KBI Alois Fischl überreichte zusammen mit seinem Stellvertreter des KfV Passau und Stadtbrandrat Dieter Schlegl, Landrat Franz Meyer und KBR Josef Ascher an den stellvertretenden Passauer Ortsvorsitzenden des Technischen Hilfswerkes, Hermann Schmitt, das niederbayerische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber.

Die Feuerwehrmedaille bekamen die Journalisten Helmut Degenhart (TeleRegional Passau) und Nibert Pree (PNP) für Ihre herausragende Zusammenarbeit mit der Feuerwehr. Bezirksfeuerwehrkommandant und Bundesbewerbsleiter von Österreich Josef Schwarzmannseder bekam eine Woche Aufenthalt im Bayrischen Feuerwehrholungsheim Bayrisch Gmain für die Unterstützung im Aufbau des Bewerbswesens im Landkreis Passau. Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender Alois Fischl und Kreisbrandrat Josef Ascher bedankten sich vielmals bei den anwesenden Hilfsorganisationen u. a. dem österreichischen Landes- und Bezirksfeuerwehrkommando, den Polizeidienststellen, dem Bayerischen Roten Kreuz, dem Malteser Hilfsdienst, der Wasserwacht, dem technischen Hilfswerk und dem Personal der Alarm- und Einsatzzentrale Passau für die gute Zusammenarbeit und hoffen weiterhin, dass sich dies nicht ändern wird. Des Weiteren bedankten sie sich bei den Medien für die gute und sachliche Berichterstattung über die geleistete Arbeit der Feuerwehr.



Feuerwehr-Führungskräfte spenden für Leukämiekranken

Von Simon Pils

Im Rahmen der Kommandanten-Dienstversammlung und der Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Passau in der Böhmerwald-Glashütte des Museumsdorfes Bayerischer Wald in Tittling, forderte KBR Josef Ascher die anwesenden Führungskräfte der Feuerwehren aus dem Landkreis Passau zum Spenden für die Selbsthilfegruppe Passau für Leukämiekranken. Diese Spende soll als „Anschubfinanzierung“ für die Typisierungsaktion die vom 8. bis 18. Mai 2009 in der Berufsschule Passau stattfand, sein. Am Schluss der Versammlung übergab Kreisbrandrat Josef Ascher, Landrat Franz Meyer und der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Passau KBI Alois Fischl, 673,00 Euro an den Vorsitzenden der Selbsthilfegruppe Passau für Leukämiekranken Horst Wallner. Dieser bedankte sich für die großartige Spende herzlich.



Jugendfeuerwehr - Niederbayern

Ehrungen für den Einsatz für die Feuerwehrjugend

Mit der Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Gold hat Bezirksjugendfeuerwehrwart Robert Anzenberger den Osterhofener Feuerwehrkommandanten Manfred Ziegler ausgezeichnet. In der Versammlung des Bezirksjugendfeuerwehrverbands in Osterhofen überreichte er zudem die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern an Martin Kufner aus Zwiesel, Kreisbrandinspektor Alois Fischl aus Passau und Bezirksfeuerwehrpfarrer Gotthard Weiß. Als „Dankeschön für die Vergangenheit und Bitteschön für die Zukunft“ bezeichnete Robert Anzenberger die Auszeichnung: „Die Jugend braucht Persönlichkeiten, wie ihr sie seid.“ Die goldene Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern erhielt Manfred Ziegler. Der Osterhofener Kommandant ist der Leiter des Fachbereichs Wettbewerb in der Bezirksjugendfeuerwehr und „maßgeblich am Aufbau und der Förderung der Jugendfeuerwehr im Landkreis Deggendorf beteiligt“, erklärte Anzenberger. Die silberne Ehrennadel überreichte er an Martin Kufner, Kreisbrandinspektor Alois Fischl und Bezirksfeuerwehrpfarrer Gotthard Weiß. Diese drei hätten sich in ihren jeweiligen Ämtern besonders für die Belange der Jugendfeuerwehr eingesetzt, die Jugend motiviert und dafür gesorgt, dass die Jugendfeuerwehr in Niederbayern entgegen dem bayerischen Trend im vergangenen Jahr bei den Mitgliederzahlen deutlich zulegen konnte: 154 Mädchen und 664 Jungen traten der Jugendfeuerwehr in Niederbayern bei, die damit einen Stand von insgesamt 7912 Mitgliedern aufweist. Hauptthema der Delegiertenversammlung des Bezirksjugendfeuerwehrverbands war der Landesjugendfeuerwehrtag, der von 11. bis 13. Juni in Freyung (Landkreis Freyung-Grafenau) stattfindet. Der zuständige Kreisjugendfeuerwehrwart Thomas Thurnreiter stellte das Programm vor, das neben der Landesauscheidung zum Bundesjugendwettbewerb auch ein Zeltlager für Jungfeuerwehrlern aus ganz Bayern und Infostände von Polizei, Bundespolizei, Kreisverkehrswacht, Bundeswehr und AOK umfasst. Der Landesjugendfeuerwehrtag steht unter dem Motto „Jugendfeuerwehr grenzenlos“, weshalb Jungfeuerwehrlern aus Südtirol, Polen und Tschechien ins Programm einbezogen werden. Informationen zu diesem Ereignis gibt es im Internet unter www.landesjugendfeuerwehrtag2009-frg.de



Jugendfeuerwehren Gemeinde Thyrnau

Innenminister stellt sich hinter Jugendfeuerwehren

Das war eine riesige Ehre für die jungen Feuerwehrleute: Bayerns Innenminister Joachim Herrmann schaute bei den drei Jugendfeuerwehren Thyrnau, Kellberg und Donauwetzdorf vorbei. Der Zeitpunkt des Besuchs war geradezu ideal, denn die 44 Nachwuchskräfte dieser drei Wehren hatten gerade unter den Augen ihrer Ausbilder in Zwölfling eine Übung absolviert. Dabei musste zur Bekämpfung eines fiktiven Brandes ein Löschangriff aufgebaut werden, was dann auch innerhalb kürzester Zeit klappte. Die jungen Männer und die beiden Damen, die von den Jungleitern Josef Binder (FF Donauwetzdorf) und Günther Höfler (FF Thyrnau) sowie den Kommandanten Martin Rothammer und Klaus Ernst (FFW Kellberg) vorbereitet worden waren, bekamen von Einsatzleiter Günther Höfler viel Lob. Der Dank des Ministers für die Einsatzfreude in den Feuerwehren freute die jungen Leute noch mehr. Einsatzleiter Höfler stellte fest, dass ein hoffnungsvoller Stamm für die Feuerwehren nachwachsen. Der Minister unterhielt sich mit den engagierten jungen Feuerwehrmännern und -frauen und Landrat Franz Meyer stellte fest: „Ihr seid ein leuchtendes Signal.“ MdL Konrad Kobler, MdL Walter Taubeneder, Europaabgeordneter Manfred Weber, Bürgermeister Eduard Moser sowie Europakandidat Gerhard Waschler begleiteten den Minister.

